



AUSGABE 69
Oktober 2009

ANALYSEN & ARGUMENTE

Das Geschichtsbild der Deutschen 20 Jahre nach dem Fall der Mauer

von Viola Neu

20 Jahre nach dem Fall der Mauer ist die Konrad-Adenauer-Stiftung der Frage nachgegangen, wie die Deutschen heute die Wiedervereinigung bewerten. Zum Fall der Mauer und zur deutschen Wiedervereinigung haben viele beigetragen. Von den Bürgerrechtlern in der DDR, der Volksbewegung bis hin zu Politikern haben viele voneinander unabhängig und zum Teil auch mit unterschiedlichen politischen Zielen und Erwartungen den Umbruch bewirkt. Wie werden die letzten 20 Jahre gesehen und wie wird der Stand der Wiedervereinigung bewertet?

Wir hielten es darüber hinaus für interessant, diese Bilanz zu erweitern. Denn einige Grundsatzentscheidungen, die vor dem Fall der Mauer in der Bundesrepublik getroffen wurden, haben die Frage der Wiedervereinigung prinzipiell offen gehalten und somit den politischen Prozess möglich gemacht. Auch hier stellt sich die Frage, wie die Deutschen dies heute sehen.

Zur Befragung: In der Zeit vom 21. bis 25. September wurden von dimap insgesamt 1.307 telefonische Interviews durchgeführt (davon 603 in den neuen und 704 Interviews in den alten Ländern). Die Ergebnisse sind proportional gewichtet.

Ansprechpartner

Dr. Viola Neu
Kordinatorin Wahl- und Parteienforschung
Hauptabteilung Politik und Beratung
Telefon: +49(0)30 2 69 96-35 06
E-Mail: viola.neu@kas.de

Postanschrift

Klingelhöferstr. 23, 10785 Berlin

www.kas.de
publikationen@kas.de

ISBN 978-3-941904-13-2



INHALT

3 | 1. HISTORISCHE ENTSCHEIDUNGEN UND EREIGNISSE

4 | 2. DER FALL DER MAUER UND DEUTSCHE VEREINIGUNG

2.1 Gründe für den Fall der Mauer 5

2.2 Emotionale Haltungen zum Mauerfall 7

2.3 20 Jahre nach dem Fall der Mauer 8

11 | 3. FALL DER MAUER: EIN UNVORHERGESEHENES EREIGNIS

12 | 4. FAZIT



1. HISTORISCHE ENTSCHEIDUNGEN UND EREIGNISSE

An der Richtigkeit des Falls der Mauer zweifelt fast niemand. 91 Prozent sagen, dass der *Fall der Mauer ein gutes Ereignis* gewesen sei. Unterschiede zwischen den alten und den neuen Ländern sind hier nicht vorhanden. In dieser Frage besteht in allen Gruppen sogar zwischen den unterschiedlichen Anhängern der Parteien großer Konsens.

Der Fall der Mauer gute Entscheidung/gutes Ereignis

Region		Parteipräferenz					Insgesamt
West	Ost	CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	
91	92	92	92	94	99	90	91

Große Zustimmung findet auch heute noch die historische Entscheidung, die *Wiedervereinigung auf der Basis des Grundgesetzes* durchgeführt zu haben. Dem stimmen 87 Prozent der Deutschen zu. Dabei fällt die Zustimmung in den alten Ländern mit 89 Prozent etwas deutlicher aus als in den neuen Ländern, in denen 80 Prozent zustimmen. Fast alle Anhänger der CDU in den alten Ländern (94 Prozent) halten dies auch heute für eine gute Entscheidung. Mit 29 Prozent stellen die Anhänger der Linken in den neuen Ländern die größte Gruppe der „Ablehner“ (Bundesdurchschnitt 20 Prozent).

Die Wiedervereinigung auf der Basis des Grundgesetzes gute Entscheidung/gutes Ereignis

Region		Parteipräferenz					Insgesamt
West	Ost	CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	
89	80	93	88	89	89	75	87

85 Prozent der Deutschen bewerten es aus heutiger Sicht für richtig, dass auch *während der deutschen Teilung am Ziel der Wiedervereinigung festgehalten* wurde. Hierin besteht zwischen ost- und westdeutschen Befragten weitgehende Einigkeit. Am stärksten fällt hier die Ablehnung bei den westdeutschen Anhängern der Linken aus. Von ihnen sagen 21 Prozent, dass dieses Festhalten eine schlechte Entscheidung gewesen sei (Bundesdurchschnitt 19 Prozent).

Das Festhalten am Ziel der Wiedervereinigung zur Zeit der deutschen Teilung gute Entscheidung/gutes Ereignis

Region		Parteipräferenz					Insgesamt
West	Ost	CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	
86	82	90	90	85	96	78	85



Auch die Entscheidung der Bundesrepublik, der Europäischen Gemeinschaft beizutreten und das Ziel der europäischen Einigung zu verfolgen, wird von den Deutschen nicht in Frage gestellt. Hier sagen 81 Prozent, dass es sich um eine gute Entscheidung gehandelt habe. Weniger Zustimmung findet diese Entscheidung bei Befragten mit einem niedrigen Bildungsniveau (69 Prozent) und Arbeitern (67 Prozent). Auch die Anhänger der Linken zeigen sich hier reservierter (gute Entscheidung: 72 Prozent).

**Der Beitritt der Bundesrepublik Deutschland zur Europäischen Gemeinschaft
und das Ziel der europäischen Einigung**
gute Entscheidung/gutes Ereignis

Region		Parteipräferenz					
West	Ost	CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Insgesamt
82	78	84	86	86	95	72	81

2. FALL DER MAUER UND DEUTSCHE VEREINIGUNG¹

Unabhängig welche Frage man stellt, zeigt sich bei der Verteilung immer ein ähnliches Schema. Die Anhänger der Linken in Ost- und Westdeutschland zeigen sich generell weniger positiv bzw. eher kritisch bis ablehnend. Bei den Anhängern von Union und SPD finden sich die höchsten Zustimmungswerte. Jüngere Befragte, vor allem die Altersgruppen, die den Fall der Mauer nicht mehr aus persönlichem Erleben kennen, äußern sich hingegen reservierter. Offenbar kann bereits 20 Jahre nach dem Fall der Mauer nicht mehr automatisch davon ausgegangen werden, dass dieses historische Ereignis auf Wissen und vertiefte Kenntnisse stößt. Vor allem die Ursachen für den Fall der Mauer und die Rolle der verschiedenen Akteure ist in den jüngeren Altersgruppen weniger gegenwärtig. Die größte Zustimmung findet sich bei älteren Befragten. Diese Gruppe hat sowohl die deutsche Teilung als auch die Wiedervereinigung erlebt. Hier ist auch das emotionale Empfinden stärker ausgeprägt.

Von den jüngeren Befragten wird der Verlauf der Wiedervereinigung seit dem Fall der Mauer andererseits positiv bewertet. Dies gilt bei der Frage nach der Erfüllung von Freiheit und Demokratie, aber auch bei der materiellen Verbesserung der Situation in den neuen Ländern. Die jüngeren Befragten bewerten die Angleichung der Lebensverhältnisse deutlich besser als die älteren Jahrgänge. Somit ist bei den Jüngeren zwar eher eine Unkenntnis über den Fall der Mauer vorhanden, der in einer geringeren emotionalen Verankerung der Ereignisse mündet, doch sehen sie die Entwicklung seit der Wiedervereinigung in allen Bereichen positiver als die mittleren und älteren Jahrgänge. Auch dies macht deutlich, dass die Wiedervereinigung mittlerweile selbstverständlich geworden ist und die Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern vor allem von den älteren Jahrgängen betont werden.

Bei fast allen Fragen sind zwischen den alten und neuen Ländern nur geringe Differenzen sichtbar. Ansonsten sind die Unterschiede in den sozialen Gruppen verhältnismäßig gering.



2.1 Gründe für den Fall der Mauer

Die wesentliche Ursache für den Fall der Mauer sehen die Deutschen in dem Bedürfnis nach Freiheit. 80 Prozent stimmen der Aussage zu „Der Freiheitsdrang der Bürger war so groß, dass er von der SED nicht mehr unterdrückt werden konnte“. In dieser Frage überwiegt die Übereinstimmung bei den Befragten. Allerdings sagen in der Gruppe der bis 24jährigen nur 66 Prozent, dass die Sehnsucht nach Freiheit zum Fall der Mauer beigetragen hat, während diese Aussage in allen anderen Altersgruppen eine Zustimmung von über 80 Prozent erreicht.

Der Freiheitsdrang der Bürger war so groß, dass er von der SED nicht mehr unterdrückt werden konnte stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
66	81	80	84	83	81	80

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
86	80	83	80	85	77	80

Für die Mehrheit der Deutschen ist die friedliche Überwindung der SED-Diktatur ein Grund, stolz zu sein. 79 Prozent stimmen der Aussage „Die Deutschen können stolz sein auf die friedliche Überwindung der SED-Herrschaft sein“. Auch in diesem Feld bestehen zwischen Ost- und Westdeutschen keine Unterschiede. Jedoch gibt zwischen den Anhängerschaften der Parteien eine deutliche Trennung. Während in allen Anhängerschaften (außer bei der Linken) über 80 Prozent zustimmen, dass die Deutschen stolz sein können, sind es bei der Linken in den neuen Ländern 70 Prozent (insgesamt 73 Prozent). Auch bezogen auf das Alter sind die Unterschiede eher schwach ausgeprägt. Alte wie junge Befragte empfinden Stolz bei dem Gedanken daran, dass die SED-Herrschaft friedlich überwunden wurde.

Die Deutschen können stolz auf die friedliche Überwindung der SED-Herrschaft sein stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
77	77	78	83	79	79	78

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
84	83	81	84	73	75	79



Auch das Mitwirken der Bürgerbewegung am Sturz des SED-Regimes wird aus heutiger Sicht ungebrochen positiv bewertet. 74 Prozent sagen „Die Bürgerbewegung hat einen wesentlichen Anteil an der Überwindung der DDR-Diktatur“. Auch hier ist im Potential der Linken in den neuen Ländern die Zustimmung unterdurchschnittlich (63 Prozent; insgesamt: 67 Prozent). Dies gilt ebenso für den Anteil bei den unter 24jährigen, von denen 59 Prozent der Bürgerbewegung einen wesentlichen Anteil zusprechen.

Die Bürgerbewegung hat einen wesentlichen Anteil an der Überwindung der DDR-Diktatur

stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
59	72	73	82	79	74	77

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
80	77	68	87	67	71	74

Doch nicht nur das Engagement der Bürger und der Bürgerbewegung wird für das Ende der DDR verantwortlich gemacht. Auch DDR spezifische Gründe werden deutlich wahrgenommen. So sagen 74 Prozent: „Der wirtschaftliche Niedergang der DDR hat wesentlich zum Ende der SED-Diktatur beigetragen“. Hier sieht man auch beim Potential der Linken eine ähnlich große Zustimmung wie bei den anderen Anhängerschaften. Je älter die Befragten sind, desto häufiger werden die wirtschaftlichen Gründe genannt. Bei der jüngsten Altersgruppe nennen 64 Prozent den wirtschaftlichen Niedergang, bei den über 65jährigen ist der Anteil 83 Prozent.

Der wirtschaftliche Niedergang der DDR hat wesentlich zum Ende der SED-Diktatur beigetragen

stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
64	70	69	80	83	73	77

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
81	79	69	84	78	68	74



Aber auch die Rolle der Staatsmänner bei der deutschen Wiedervereinigung wird von den Deutschen anerkannt. So sagen 73 Prozent: „Entscheidend für das Gelingen der Wiedervereinigung war, dass Politiker wie Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher, George Bush senior und Michail Gorbatschow entschlossen und mutig gehandelt haben“. Dabei bewerten Ost- wie Westdeutsche das Handeln der Politiker in gleichem Ausmaß (West: 72 Prozent; Ost: 74 Prozent). Bei Anhängern der Linken wird das weniger häufiger so gesehen. Besonders schwach fällt mit 56 Prozent die Zustimmung der ostdeutschen Anhänger der Partei aus (insgesamt 61 Prozent).

Entscheidend für das Gelingen der Wiedervereinigung war, dass Politiker wie Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher, George Bush senior und Michail Gorbatschow entschlossen und mutig gehandelt haben
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
53	71	69	81	81	72	74

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
84	76	74	67	61	69	73

2.2 Emotionale Haltungen zum Mauerfall

Für die Deutschen ist der Fall der Mauer nach wie vor mit starken Emotionen verbunden. 80 Prozent sagen „Die friedliche Revolution war ein Glücksfall in der deutschen Geschichte“. Darin sind sich vor allem die Anhänger der SPD und der CDU in den neuen Ländern einig, von denen jeweils ca. 90 Prozent der Aussage zustimmen. Ressentiments sind hier bei den Anhängern der Linken zu spüren, von denen 72 Prozent die friedliche Revolution als Glücksfall bewerten. Vor allem die älteren Befragten empfinden die friedliche Revolution als Glücksfall. Von den über 65jährigen teilen 86 Prozent diese Ansicht, bei den unter 24jährigen sind es 71 Prozent.

Die friedliche Revolution war ein Glücksfall in der deutschen Geschichte
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
71	79	79	82	86	80	81

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
81	91	88	85	72	76	80



Diese emotionalen Unterschiede zeigen sich auch bei der persönlichen Gefühlslage. Für 73 Prozent war der Fall der Mauer ein sehr bewegender Moment. Auch hier wird bei allen Anhängerschaften der Parteien vor allem in den neuen Ländern ein Wert von über 80 Prozent erreicht, während dort mit 67 Prozent der Anhänger der Linken die Quote deutlich darunter liegt. Wer den Fall der Mauer nicht erlebt hat oder zu jung war, um die politischen Ereignisse zu verfolgen, teilt naturgemäß auch nicht die Empfindungen. Bei dieser Frage sind die Altersunterschiede daher besonders deutlich. Von den unter 24-jährigen sagen 28 Prozent, der Fall der Mauer sei ein bewegender Moment gewesen. In der Altersgruppe der 25-34-jährigen, die beim Fall der Mauer maximal im frühen Teenageralter waren, steigt der Anteil auf 51 Prozent. Bei denjenigen, die eigene Erinnerungen an den Fall der Mauer haben, steigt der Anteil sprunghaft auf 79-86 Prozent an.

Der Fall der Mauer war für mich ein sehr bewegender Moment
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
28	51	79	87	86	73	74

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
76	78	75	76	72	70	73

2.3 20 Jahre nach dem Fall der Mauer

Vielen Deutschen ist heute bewusst, dass die Wiedervereinigung auch hätte scheitern können und dass der Zeitdruck unter dem Entscheidungen getroffen werden mussten enorm war. So sagen 63 Prozent „Für die Wiedervereinigung stand nur ein kurzes Zeitfenster offen. Die sich bietenden Chancen mussten schnell genutzt werden“. Dies sehen vor allem die Anhänger der CDU in Ostdeutschland so. Hier beträgt die Zustimmung 89 Prozent. Insgesamt gibt es hier bei den Anhängern der Union und der SPD eine überdurchschnittliche und bei den Anhängern der anderen Parteien eine unterdurchschnittliche Zustimmung. Bei der Auswertung nach sozialen Merkmalen zeigen sich hingegen kaum Differenzen.

Für die Wiedervereinigung stand nur ein kurzes Zeitfenster offen. Die sich bietenden Chancen mussten schnell genutzt werden
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
53	61	55	73	76	63	65

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
75	71	52	56	56	59	63



Der Prozess der Wiedervereinigung wird zudem insgesamt positiv bewertet. So sagen 67 Prozent „*Alles in allem ist die Wiedervereinigung erfolgreich verlaufen*“. Besonders kritisch wird dies im Unterschied zu allen anderen Parteien von den Anhängern der Linken gesehen. In den alten Ländern stimmen dieser Aussage 42 und in den neuen Ländern 48 Prozent zu (insgesamt: 44 Prozent). In dieser Frage zeigen die mittleren Jahrgänge schwächere Zustimmungswerte als die jüngeren und älteren Befragten.

Alles in allem ist die Wiedervereinigung erfolgreich verlaufen
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
75	62	61	71	73	67	66

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
80	77	61	66	44	62	67

64 Prozent stimmen der Aussage zu, dass die *Hoffnungen der Ostdeutschen auf Freiheit und Demokratie erfüllt worden sind*. Das Muster der größeren Skepsis der Anhänger der Linken zeigt sich auch hier besonders deutlich. 46 Prozent der West- und 41 Prozent der Ostanhänger stimmen dieser Aussage zu (insgesamt: 43 Prozent). 78 Prozent der Anhänger der Union in den alten und 65 Prozent in den neuen Ländern stimmen hier zu. Die 35-54jährigen stehen dieser Aussage mit einem Zustimmungswert von 57 Prozent deutlich reservierter gegenüber als die anderen Altersgruppen.

Die Hoffnungen der Ostdeutschen auf Freiheit und Demokratie sind erfüllt worden
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
69	72	57	63	67	67	54

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
75	69	61	68	43	64	64



Relativ positiv wird die materielle Situation seit dem Fall der Mauer bewertet. 61 Prozent sagen: „Den Ostdeutschen geht es nach der Wiedervereinigung auch materiell besser“. Hier sind die Unterschiede in den neuen und alten Ländern besonders groß. Während 64 Prozent der Befragten in den alten Ländern dieser Aussage zustimmen, sind es in den neuen Ländern 48 Prozent. 78 Prozent der 18-24jährigen stimmen hier zu. In allen anderen Altersgruppen fällt die Zustimmung deutlich geringer aus. Am geringsten ist sie mit 56 Prozent bei den 35-54jährigen. Aber auch bei den Anhängern der Linken dominiert eine kritische Sicht. Nur 42 Prozent sehen eine Verbesserung der materiellen Situation.

Den Ostdeutschen geht es nach der Wiedervereinigung auch materiell besser
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
78	61	56	59	63	64	48

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
72	62	67	65	42	57	61

Gegenüber der Angleichung der Lebensverhältnisse zeigt sich eher Skepsis. Für 55 Prozent ist die *Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland in den letzten Jahren vorangekommen*. In den neuen Ländern sagen dies 40 Prozent; in den alten Ländern 59 Prozent. Von den jüngsten Befragten stimmen 61 Prozent zu. Besonders niedrig ist die Zustimmung in der Altersgruppe der 25-34jährigen, von denen lediglich 44 Prozent ein Vorankommen konstatieren. Vergleichbar niedrig ist der Anteil bei den Anhängern der Linken, von denen 42 eine Annäherung der Lebensverhältnisse bejahen.

Die Angleichung der Lebensverhältnisse in Ost- und Westdeutschland ist in den letzten Jahren vorangekommen
stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
61	44	54	49	65	59	40

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
64	63	65	53	42	50	55



Kritischer sehen die Deutschen den Stand der Wiedervereinigung auf menschlicher Ebene. 47 Prozent stimmen der Aussage zu: „Die Menschen in Ost- und Westdeutschland sind sich nach der Wiedervereinigung näher gekommen.“ In den alten Ländern sagen dies 49 und in den neuen Ländern 41 Prozent. Die Unterschiede zwischen den Anhängerschaften sind hier geringer ausgeprägt als bei anderen Fragen. Vor allem Anhänger der Grünen (63 Prozent) sehen eine Annäherung der Menschen. In der jüngsten Altersgruppe stimmen dieser Aussage 54 Prozent zu. Dies ist die höchste Zustimmungquote von allen Altersgruppen.

Die Menschen in Ost- und Westdeutschland sind sich nach der Wiedervereinigung näher gekommen

stimme voll und ganz zu/stimme eher zu

Alter					Region	
18 - 24	25 - 34	35 - 54	55 - 64	65+	West	Ost
54	48	46	44	49	49	41

Parteipräferenz						
CDU/CSU	SPD	FDP	Bündnis 90/ Die Grünen	Die Linke	Keine Angabe	Insgesamt
49	57	47	63	41	42	47

3. FALL DER MAUER: EIN UNVORHERGESEHENES EREIGNIS

Wir haben gefragt, ob die Menschen vom Fall der Mauer überrascht waren, oder ob sie damit rechneten. Diese Frage wurde nur an diejenigen gestellt, die ab 1975 geboren wurden, also zum Fall der Mauer etwa 14 Jahre alt waren. 73 Prozent der West- und 77 Prozent der Ostdeutschen sagen, sie seien vom Fall der Mauer überrascht worden. Die jüngeren Befragten halten den Fall der Mauer eher für selbstverständlich. 55 Prozent der 25-34jährigen sagen: „Ich bin vom Fall der Mauer überrascht worden.“ Bei den über 60jährigen beträgt der Anteil 75 Prozent. Im Rückblick scheint der Verlauf der Geschichte verstärkt als eine logische und stringente Entwicklung interpretiert zu werden, während bei den Zeitzeugen auch in der Retrospektive die Überraschung dominiert.

	Ich habe mit dem Fall der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung gerechnet	Ich bin vom Fall der Mauer überrascht worden
Insgesamt	22	74
West	23	73
Ost	21	77



4. FAZIT

Der Fall der Mauer ist auch nach zwanzig Jahren für viele Deutsche ein emotional herausragendes Ereignis, an dessen grundsätzlicher Richtigkeit keine Zweifel bestehen. Dabei ist den Deutschen bewusst, dass viele Faktoren zusammenkommen mussten, damit es zum Fall der Mauer kommt. Den Aktivitäten der Bürgerbewegung, der Sehnsucht nach Freiheit der Bürger sowie dem entschlossenen Handeln der Staatsmänner, aber auch DDR-spezifischen Gründen wie der wirtschaftliche Niedergang werden als Ursachen für den Mauerfall eine große Bedeutung beigemessen. Aber auch längerfristige Grundentscheidungen der Bundesrepublik werden aus heutiger Perspektive positiv bewertet.

Die Mauer in den Köpfen ist nach 20 Jahren Mauerfall klein. Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschen sind nur in einigen Einstellungen sichtbar, nämlich wenn es sich um konkrete Bewertungen der Situation in den neuen Ländern seit der Vereinigung handelt. Lediglich bei den Anhängern der Linken ist eine größere Reserviertheit in fast allen abgefragten Bereichen erkennbar, doch auch bei ihnen überwiegen positive Beurteilungen. Wer aufgrund seines Alters kaum oder keine Erinnerungen an den Fall der Mauer hat, sieht die Entwicklung nach dem Mauerfall insgesamt optimistischer als die älteren Befragten. Sie kennen nur noch das vereinigte Deutschland, dessen Entwicklung sie insgesamt positiv bewerten. Bei den älteren Befragten ist das emotionale Empfinden und Erinnern stärker ausgeprägt als bei den Jüngeren.

1| *Aufgrund der Stichprobengröße sind weitergehende Auswertungen nicht für alle Teilstichproben möglich. Die Angaben für die FDP und die Grünen in den neuen Ländern sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die Stichprobe für diese Gruppen zu klein ist. Nicht alle im Text dargestellten Zahlen sind in den Tabellen dokumentiert. Falls sich einzelne Angaben nicht auf 100 Prozent addieren, ist dies auf die Kategorie keine Antwort zurückzuführen.*